

ter torpediert.  
truppentransport-  
Wittelsamer am 21.  
17 Offiziere und  
Amerika.  
"Pariser Journal"  
New York: Der britische  
den amerikanischen  
nicht in der Lage  
Buchel Welgen zu  
ingen, daß wir als

8. Februar.  
ntlich wird mitgeteilt:  
Neues.

beramtsparasse  
8-12 Uhr,  
8-12 " und  
hr.  
Kommerell.

schweisch.  
ndchsten Wochen er-  
Schweine wird für  
schlagischen ange-  
frisches (rohes)  
Knochen auf  
gelegt.  
äge tritt an Stelle  
1 A 26 A  
ungsstelle ist erfolgt.  
K. Oberamt:  
Kommerell.

Am 1. A 26 A  
ungsstelle ist erfolgt.  
K. Oberamt:  
Kommerell.

Am 1. A 26 A  
ungsstelle ist erfolgt.  
K. Oberamt:  
Kommerell.

berzieher  
erkaufen.  
huhof Wildberg.

dem 8ten Kalb  
ächtige, schwere  
Nutz- und  
Schaffkuh

ed Braun Wirt.  
ierbach.  
zu einem Mutter-  
starken

Läufer  
er, Gyssermeister.

Wlangen Sie sofort  
kostenlose Aufwendung  
unser reichhaltigen Dis-  
serte-1 ste m. preiswer-  
ten Objekten aller Art  
in allen Ergeben  
Universal-Vermittlungs-  
Central-Büro, München,  
Haud rstr. 28 I.

schachteln  
e'sche Buchhdlg.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Son- und Festtage  
Preis vierteljährlich  
hier mit Frachtlohn  
Mk. 1.85, im Bezugs-  
und 10-Ku-Verkehr  
Mk. 1.25, im übrigen  
Württemberg Mk. 1.75  
Monats-Abonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Ants- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

Dienstag, den 5. Februar

Kazigen-Beilage:  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einschlagung 10 Pfg.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Fernsprecher 29.  
Postfachkonto  
5118 Stuttgart.

30

### Der durch den Fliegerangriff auf Paris ange- richtete Schaden auf 15 Millionen Franken bejiziert.

#### Der Weltkrieg.

##### Bericht der deutschen Heeresleitung. Stafes Hauptquartier, 4. Febr. Amil. W.B. Draht. Westlicher Kriegsschauplatz.

In vielen Stellen der Front Artillerietätigkeit, die sich  
namentlich in Flandern, zwischen dem Houthousterwald  
und der Eys, sowie beiderseits der Scarpe festsetzt. West-  
lich von Bellecourt schloß ein starker Erkundungsvorstoß  
der Engländer. An der Aisne, nördlich von Brays, dran-  
gen die Franzosen vorübergehend in unsere Positionen  
ein. Eigene Infanterie und Pioniere hielten nordwestlich  
von Bezonvaux 19 Gefangene aus den französischen Gräben.  
In Lüttichampfen und von der Erde aus wurden an den  
beiden letzten Tagen 18 feindliche Flugzeuge und 2 Fessel-  
ballone zum Abwurf gebracht.

#### Italienische Front.

Zwischen Esch und Pizzo vielfach Artilleriekämpfe.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Seekrieg.

##### U-Bootsfolge.

Amilich wird mitgeteilt: Dicht unter der englischen  
Küste wurden durch unsere U-Boote bei starker Be-  
wechung und Gegenwirkung kürzlich 6 Dampfer, sowie  
der englische Schlepper "Defire", mit zwei Motorbooten  
versenkt. Die Dampfer waren fast durchweg tief beladen,  
einer von ihnen mit Holz.

##### Der Chef des Admiralstabs der Marine.

##### 18000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Amilich wird mitgeteilt: U-Bootsfolge auf dem nörd-  
lichen Kriegsschauplatz: 18000 Bruttoregistertonnen. Die  
Schiffe waren fast alle tief beladen und wurden zum größ-  
ten Teil im Armeekanal vernichtet, u. a. wurde hier ein  
großer Frachtdampfer in gewandtem Angriff aus einem Ge-  
leitzug herausgeschossen.

##### Der Chef des Admiralstabs der Marine.

#### Lufkrieg.

##### In den Luftangriffen auf Paris.

Paris, 4. Febr. W.B.  
Agence Havas meldet: Bei den Luftangriffen am 30.  
und 31. Januar wurden in Paris 33 Personen getötet,  
darunter 11 Frauen und 2 Kinder, und in der Gegend  
16, darunter 3 Frauen und 3 Kinder. Verletzt wurden  
in Paris 134 Personen, darunter 50 Frauen und 10 Kin-  
der, und in der Gegend 72, darunter 33 Frauen und  
7 Kinder.

#### Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Am Freitag fand unter Teilnahme sämtlicher Dele-  
gationen einschließlich der inwärtigen in Brest-Litowsk wie-  
der eingetroffenen Abordnung der ukrainischen Rada eine  
Vollsitzung statt, die zum Zweck hatte, die Stellungnahme  
der beteiligten Regierungen zu der ukrainischen Zentralrada  
endgültig zu klären.

Herr Sewjuk gab bekannt, daß an Stelle der bis-  
herigen Vorsitzenden der Abordnung der ukrainischen Rada,  
Herr Holubowitsch, er selbst den Vorstoß übernehme. Auf  
die Tagesordnung übergehend, wies dann der Redner ein-  
leitend auf das in der Sitzung am 10. Jan. 1918 ver-  
lesene Universal 3 der ukrainischen Zentralrada vom 7.  
Nov. a. St. hin, womit die ukrainische Volksrepublik  
proklamiert und deren internationale Stellung bestimmt  
worden sei. Die internationale Stellung der ukrainischen  
Volksrepublik sei damals sowohl durch den Rat der Volks-  
kommissare, als auch durch die Vertreter der vier verbün-  
deten Mächte anerkannt worden. Im Sinne dieser Er-  
klärungen sei dann auch während des ganzen Ganges der  
Verhandlungen bis zur letzten Unterbrechung die ukrainische  
Delegation von allen Konferenzparteiern stets als die Dele-  
gation eines unabhängigen Staates angesehen worden.  
Nach der Unterbrechung habe nunmehr Herr Trojky er-  
sucht, die Stellung und die Rechte der ukrainischen Dele-  
gation zu klären, wobei er sich auf das bis dahin nie  
erwähnte Vorkommnis des Exekutivkommissars in Char-  
koff berufen habe. Die ukrainische Delegation habe es  
für notwendig, festzustellen, daß diese von Herrn Trojky  
in dieser Sitzung gehaltenen Rede in vollständigem Wider-  
spruch zu allen seinen früheren Erklärungen stehe. Nach  
Trojky's Argument müsse in erster Linie die russische Dele-

gation ihre Vollmachten niederlegen, da in ihr weder Ver-  
treter der Moldau, noch der Krimitaren, noch der Don-  
kossaken, noch der kaukasischen Völkerstämme, noch Sibirien  
zugesagen seien, welche ebenfalls nicht die Regierung des  
Rates der Volkskommissare anerkennen. Um nun neuer-  
lich falschen Auslegungen von irgend welcher Seite vorzu-  
beugen und für die Zukunft Erklärungen der russischen  
Delegation zu vermeiden, die untereinander in Widerspruch  
ständen, schloß die ukrainische Delegation vor, die ukrai-  
nische Republik als einen durchaus selbständigen und von  
niemand abhängigen Staat anzuerkennen und damit end-  
gültig deren internationale Stellung als auch die Berech-  
tigung der Delegation selbst festzusetzen.

Hierauf gab auf Aufforderung des Herrn Trojky der  
der russischen Delegation angehörende Vertreter des ukrai-  
nischen Exekutivkommissars, Herr Medwobjew, eine Er-  
klärung ab, in welcher er ausführte, der ukrainische Exe-  
kutivkommissar habe von Anfang an die Kiewer Rada nicht  
für berechtigt gehalten, im Namen des ukrainischen Volkes  
zu sprechen. Was die okkupierten Gebiete betreffe, so teile  
der Exekutivkommissar ganz den Standpunkt, den die russi-  
sche Delegation hier vertreten habe, und sie erkläre, daß  
das ukrainische Volk irgendwelche Uebereinkommen und  
Verträge mit der Kiewer Rada nicht anerkennen werde und  
welche nicht zum Leben gelangen würden, wenn sie nicht  
durch die Delegation der Föderation russischer Republik  
anerkannt und gutgeheißen seien.

Herr Trojky führte sodann aus, er müsse mit doppel-  
tem Nachdruck wiederholen, daß nur derartige Abkommen  
mit der Kiewer Rada die Anerkennung finden könnten,  
welche auch von Seiten der russischen Delegation anerkannt  
würden.

Hierauf erbat das Mitglied der ukrainischen Dele-  
gation, Herr Lubowsky das Wort und führte u. a. aus:  
Wir hätten mehrfach Gelegenheit gehabt, mit verschiedenen  
Proleten aufzutreten gegen Äußerungen des Herrn Trojky,  
der die Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern des  
früheren Rußland und dem auf seinem Gebiet entstandenen  
neuen Reich wiederholt falsch dargelegt hat. Nur aus  
Furcht vor der Entwicklung der nationalen Revolution  
haben die Bolschewiki mit der ihnen angebotenen Dena-  
gogik sowohl in Rußland selbst wie hier auf der Friedens-  
konferenz das Prinzip des Selbstbestimmungsrechts aufge-  
stellt. Zur Bekämpfung der Durchführung in die Praxis  
nehmen sie ihre Zuflucht nicht nur zu den Söldnerharen  
der roten Garde, sondern sie greifen noch zu schlimmeren  
und unglücklicheren Mitteln. Wir waren überzeugt, daß  
Herr Trojky sehr bald verstanden würde, sich von den  
durchaus klaren und ungewandten Worten loszusagen,  
mit denen er unsere Delegation als bevollmächtigte Ver-  
treter unserer Republik anerkannt hatte. Unsere Erwar-  
tungen haben sich bewahrheitet. Am Tage, an dem wir  
nach Kiew abreisten, um unsere endgültige Instruktion ein-  
zuholen, ist auf Aufforderung und unter Mitwirkung der  
Bolschewiki über Petersburg und Winaburg eine neue Dele-  
gation hier eingetroffen, die das Ziel hatte, unsere Autorität in  
den Augen der arbeitenden Massen Europas zu untergraben.

Hierauf gab der Vorsitzende der österreichisch-ungari-  
schen Delegation Graf Czernin folgende Erklärung ab:  
Wir haben keinen Anlaß, die in der Plenarsitzung vom  
12. Jan. 1918 erfolgte Anerkennung der ukrainischen Dele-  
gation und als einer bevollmächtigten Vertretung der ukrai-  
nischen Volksrepublik zurückzunehmen. Wir sehen uns  
vielmehr weiter veranlaßt, die ukrainische Volksrepublik  
schon als unabhängigen, freien und souveränen Staat an-  
zuerkennen, der in der Lage ist, selbständig internationale  
Abmachungen zu treffen.

Herr Trojky bemerkte kurz, er habe seine bisherige  
Auffassung über die ukrainische Staatlichkeit nicht geändert  
und müsse darauf hinweisen, daß es den vier verbündeten  
Mächten schwer fallen dürfte, die geographischen Grenzen  
der von ihnen fordern anerkannten Republik anzugeben.  
Für Friedensverhandlungen seien aber die Grenzen eines  
Staates keine gleichgültige Frage.

#### Politische Tagesereignisse.

##### Vom Streik.

Berlin, 4. Febr. W.B.  
Die B. Z., meldet: In den mittleren und klei-  
nen Betrieben in Groß-Berlin ist der Streik bereits jetzt  
endgültig beendet. Am Samstag nachmittag sind in allen  
diesen Betrieben die Arbeiter wieder erschienen. Auch  
aus der Provinz laufen Meldungen von der Beendigung  
des Ausstandes ein.

##### Neue Österreich-ungarische Feldmarschälle.

Wien, 4. Febr. W.B.  
Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Der  
Kaiser ernannte die Generalobersten von Böhm-Ermolli und  
von Borowicz zu Feldmarschällen.

#### Die große Alliertenkonferenz in Paris.

Paris, 3. Febr. W.B.  
(Agence Havas.) Die Arbeiten der Konferenz der  
Alliierten wurden am Sonnabend Nachmittag beendet.  
Die im Laufe der Sitzungen gefaßten Beschlüsse ergaben  
eine vollständige Uebereinstimmung der Ansichten der allier-  
ten Mächte und sind dazu angetan, auf die Führung des  
letzten Kriegesabschnitts einen großen Einfluß auszuüben.  
Eine amtliche Rundgebung darüber wird voraussichtlich Sonn-  
tag Abend in Rom, Paris und London erfolgen. Lloyd  
George, Orlando und Sonnino verabschiedeten sich in Ver-  
sailles von Clemenceau und kehrten nach ihren Hauptstäd-  
ten zurück. Nach den Ergebnissen der Konferenz am spä-  
ten Sonnabend Nachmittag befragt, erklärte Clemenceau:  
Alles was ich jetzt sagen kann ist, daß die Ergebnisse sehr  
glückliche sind. Die Sitzung am Sonnabend Nachmittag  
war besonders befriedigend und ich darf sagen, daß die her-  
orragenden Vertreter der Alliierten mit denen ich mich soeben wäh-  
rend zweier Tage unterhalten habe, von Frankreich den  
Eindruck bekommen habe, den ich ihnen übermittelt habe.

#### Die Vorgänge in Rußland.

##### Der Bürgerkrieg.

Petersburg, 3. Febr. W.B.  
Die Bel. Tel.-Ag. meldet: Der Vollzugsausschuß der  
Regierung in Mohilew meldet: 25000 Mann starke von  
Generalen befehligte polnische Legionen besetzten Rogatschew,  
lösten den Sooset auf, verhafteten den vom Bauernrat er-  
nannten Kommissar und marschieren in der Richtung auf  
Smolensk. Diese Unternehmungen sind eine Folge der  
Erklärung des Kriegeszustandes der polnischen Legionen an  
die Bolschewiki. Als Vergeltungsmäßregel wurden ver-  
schiedene hervorragende Persönlichkeit und Angehörige  
der Kadettenpartei oder der polnischen Bourgeoisie, da-  
runter vor allem Fürst Swiatopolk Mirski, verhaftet. —  
Eine Depesche aus Odessa in den bolschewistischen Zel-  
tungen meldet, daß die Nacht in der Nacht zum 2. Febr.  
nach einem Straßenkampfe, an dem sich Artillerie und im  
Hafen ankernde Kriegsschiffe beteiligten, in die Hände des  
Revolutionärsausschusses übergegangen sei.

##### Das Durcheinander.

Bern, 3. Febr. W.B.  
"Corriere della Sera" meldet aus Petersburg: "Nomoja  
Chisn" das Blatt Korj'm Gorkis, wurde trotz seiner er-  
tremen Tendenz wegen seiner Kritik an den Regierun-  
gsmahnahmen Lenins verboten. Man bereitet einen neuen  
Erlaß zur Beschlagnahme aller Goldwaren, Juwelen, sowie  
des Privatbesitzes vor. Wahrscheinlich werden auch die  
Juwelen in den Museen und Klöstern einbehalten werden.  
Ein anderer Erlaß sieht die Enteignung sämtlicher Privat-  
häuser in Petersburg vor. Diese sollen in Gemeindefeß  
übergehen. Die Preise für Lebensmittel erreichen eine  
schwindelnde Höhe. Ein Kilo Kartoffel kostet 6 Rubel.  
Zucker fehlt vollkommen. In den Koffern der bolsche-  
wistischen Soldaten dagegen herrscht Ueberfluß. Die Lage  
führt täglich zu blutigen Zwischenfällen. Die Volksdeputat-  
en unterhandeln mit den Arbeitervertretern die mit Ver-  
geltungsmahregeln drohen, weil die Räteregierung nicht für  
eine genügende Versorgung des Proletariats das Not-  
wendige tue. Die Typhusepidemie machte rasende Fort-  
schritte. Man fürchtet sich vor der Pest, die von Soldaten  
durch ganz Rußland verbreitet werde.

##### Die Lage in Finnland.

Berlin, 3. Febr. W.B.  
Die hiesigen Bevollmächtigten Vertreter der finnischen  
Regierung lassen dem W.B. folgende Erklärung zugehen:  
Herr Trojky hat in der letzten Sitzung der Friedensdelegation  
erklärt, daß die gegenwärtige finnische Regierung gestürzt u.  
ersetzt sei durch eine Arbeiter- und Bauernregierung und daß er  
keinerlei Hindernis dafür sehe, daß Abgeordnete dieser Regie-  
rung an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk teil-  
nehmen. Demgegenüber erklären wir, daß die Regierung  
Finnlands keineswegs gestürzt worden ist, daß sich viel-  
mehr nur im Süden Finnlands vorübergehend nur eine  
sozialistische Regierung der Macht in einem kleinen Teile  
des Landes ohne gesetzliche Berechtigung gefügt auf die  
brutale Gewalt, bemächtigt hat. Wir sind von der recht-  
mähigen finnischen Regierung mit autorisierter Vollmacht  
versehen, an den Beratungen von Brest-Litowsk als Vertreter  
Finnlands teilzunehmen.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 3. Februar 1918.  
**Ehrenafel.**  
Erwin Schuster (Sohn des verstorbenen Oberamtsbauamtmanns)  
aus Nagold, Reutmann bei Wieland u. Co., Dillingenweiler in Wm,  
3. Landsturmsfährtiger im Art.-Inf.-Regt. Nr. 240, hat zum Württ.  
Wilhelmskreuz für Verdienste zur Erhaltung der Schlagfertigkeit es  
Herrn des Bap. König Ludwig-Kreuz für Heilmatverdienste erhalten.



